

KOMMUNALWAHL

Robert Bonin setzt auf das Miteinander

Der 75-Jährige lebt seit 1963 in Achim und kandidiert erneut für die WGA für den Stadtrat



Robert Bonin ist Vorsitzender des Achimer Schützenvereins. © WGA

Achim – Bei der Wahl des Achimer Stadtrats am 13. September tritt Robert Bonin erneut für die Wählergemeinschaft Achim (WGA) an. Politisch beheimatet fühlt er sich dort vor allem wegen des fehlenden Fraktionszwangs. „Ich kann mich in der WGA frei äußern“, erklärt der 75-Jährige. Außerdem sei ihm wichtig, dass sich die Wählergemeinschaft ausschließlich mit Achimer Themen befasse.

Erstmals kandidierte Bonin 2006 für den Rat. Von 2006 bis 2011 sowie von 2016 bis 2021 gehörte er dem Stadtrat an. Nun unternimmt er einen weiteren Anlauf und bringt nach eigenen Angaben zahlreiche Ideen für seine Heimatstadt mit.

Intensiv beschäftigt sich Bonin vor allem mit der Sauberkeit im Stadtgebiet. „Wir verdrecken hier in Achim“, sagt er. In der Vergangenheit habe er sich unter anderem dafür eingesetzt, Spielplätze wieder herzurichten und zusätzliche Hundetoiletten aufzustellen. Er wirft der Stadt vor, sich nicht ausreichend um Ordnung und die Beseitigung von Abfällen an öffentlich zugänglichen Orten zu kümmern. Zudem plädiert er für mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Ein besonderes Anliegen ist Bonin der Erhalt der Achimer Vereine. Seit 2019 ist er Erster Vorsitzender des Schützenvereins Achim. Dort trainierte er unter anderem den Nachwuchs. Mittlerweile kümmert er sich vor allem um die älteren Mitglieder und organisiert beispielsweise das Seniorentaining. Darauf, dass der Verein rund 300 Mitglieder und ein breites sportliches Angebot hat, ist Bonin stolz. „Wir sind sportlich sehr gut aufgestellt. Das ist für mich ein persönlicher Erfolg“, sagt er.

Besonders schätzt Bonin das Miteinander im Schützenverein. Durch die Teilnahme an Meisterschaften und anderen Wettbewerben lerne er viele Menschen kennen, mit denen er sich gerne austausche. Vor allem Gespräche mit jüngeren Mitgliedern seien ihm wichtig.

Wenn er nicht im Schützenverein aktiv ist, findet man Bonin häufig am Wasser. Er angelt leidenschaftlich gern und engagiert sich auch in einem Anglerverein. „Ich liebe die Natur, ich bin ein Wassermensch“, erklärt er. Das Angeln sei für ihn ein Ausgleich zu seiner Arbeit im Schützenverein. Zudem verbringe er gern Zeit mit seinen drei Urenkeln, die er seit dem Umzug seiner Familie nach Rostock allerdings seltener sehe, als er es sich wünsche.

Bonin, der Achim seit 1963 seine Heimat nennt, hält die Stadt für einen lebenswerten und gemütlichen Wohnort. „Hier ist alles gut erreichbar“, sagt er und verweist unter anderem auf die Autobahnanbindung. Er lebt in einem Einfamilienhaus und pflegt nach eigenen Angaben viele Freundschaften.

Besonders wichtig ist ihm, dass das Miteinander und der gegenseitige Respekt nicht verloren gehen. Die zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber den Mitmenschen bedauere er. „Ich möchte, dass die Vielfalt, die wir in Achim haben, erhalten bleibt“, sagt Bonin.

CAROLA MARSCHHAUSEN